

# JUNGS · BEWEGT · MOBIL



**Kampagnenrückblick  
2019**

# JUNG BEWEGT MOBIL

## Mehr selbstbestimmte Mobilität für junge Menschen!

**Junge Menschen wollen und müssen mobil sein. Freizeit, Ehrenamt, Schule, Ausbildung - all das spielt sich oft außerhalb des eigenen Wohnviertels ab. Mobilität ist also notwendig für gesellschaftliche Teilhabe – und diese ist ein Grundrecht von Kindern und Jugendlichen.**

Junge Menschen können erst mit 18 Jahren den (Karten-)Führerschein erwerben – und sind außerdem zunehmend interessiert daran, sich ökologisch verantwortungsvoll fortzubewegen. Deswegen sind sie besonders auf einen guten öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) angewiesen. Aktuell sind sie aber mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert, die eine selbstbestimmte, umweltbewusste Mobilität erschweren. Gerade in ländlichen Gebieten ist das Nahverkehrsnetz schlecht ausgebaut. Junge Menschen sind hier oft auf "Eltern-Taxis" angewiesen oder in ihrer Teilhabe eingeschränkt. Auch die seltene Taktung von Nachtfahrten und der unzureichende Ausbau von Fahrradwegen machen eine selbstständige, sichere Fortbewegung schwerer. Finanzielle Hürden und mangelnde Barrierefreiheit schränken zusätzlich die Gestaltung von Ausbildung, Freizeit und ehrenamtlichem Engagement für Kinder und Jugendliche in NRW ein.

Um den Mobilitätsbedürfnissen junger Menschen in NRW Gehör zu verschaffen, hat der Landesjugendring NRW 2019 die Kampagne jung.bewegt.mobil gestartet. Als Interessensvertretung für junge Menschen in NRW ist es ein großes Anliegen des Landesjugendrings NRW, dass Verkehrspolitik im Sinne einer einmischenden

Jugendpolitik jugendgerechter wird. Schon 2014 machte die Vollversammlung sich für einen jugendgerechten ÖPNV stark. 2018 hat der Landesjugendring NRW unter dem Titel „Jung und mobil: Freie Fahrt für junge Menschen!“ konkrete Mobilitätsforderungen aufgestellt. Bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode soll ein einheitliches Jugendticket für den Nahverkehr in ganz NRW eingeführt werden, das den Preis von einem Euro pro Tag nicht überschreitet. Dieses Ticket sollen alle Personen unter 18 Jahren gleichermaßen nutzen können. Längerfristig will der Landesjugendring NRW einen ticketfreien ÖPNV für junge Menschen durchsetzen.

Außerdem fordert der Landesjugendring NRW einen jugendgerechten Ausbau des Nahverkehrsnetzes. Es braucht eine bessere Anbindung des ländlichen Raums und bessere Fahrtentaktung, den Ausbau von Fahrradwegen und den Verzicht auf die Gebühren bei Fahrradmitnahme. Auch bessere Barrierefreiheit und der Ausbau des digitalen Services sind notwendig, um die jugendgerechte Mobilität in NRW in Bewegung zu bringen.

Dabei müssen junge Menschen aktiv in Entscheidungen zur Verkehrsentwicklung in NRW eingebunden werden. Genau hier hat jung.bewegt.mobil angesetzt. Durch vielfältige Aktionen hat die Kampagne den Mobilitätsforderungen von Kindern und Jugendlichen öffentliche Sichtbarkeit verschafft. Sie hat ermöglicht, dass junge Menschen ihre Bedürfnisse selbstbewusst in Politik und Gesellschaft vertreten und so die Mobilität in NRW einmischend mitgestalten.



# Inhalt



5

## Kampagnenauftakt

Gemeinsam mit den Kampagnenpartner\_innen – dem Kinder- und Jugendrat NRW und dem Landesarbeitskreis FSJ/BFD – machte sich der Landesjugendring NRW vor Politiker\_innen und Presse für die Forderungen nach einem NRW-weiten Jugendticket und einem jugendgerechten ÖPNV-Ausbau stark.



9

## Mobilmacher\*innen

Jung.bewegt.mobil hat eine Plattform für die Mobilitätsforderungen junger Menschen geschaffen – und das nicht nur am Landtag, im Zug und auf dem Podium, sondern auch digital.



11

## Von Dortmund nach Aachen

Mit toller Stimmung und motivierten Mitfahrenden ging es am 6. Juli 2019 mit jung.bewegt.mobil durch NRW.

7



## Mobilitätskonferenz

Mobilmacher\_innen, Politiker\_innen und junge Menschen aus den Verbänden kamen am 20. November 2019 auf der Mobilitätskonferenz von jung.bewegt.mobil in Düsseldorf zusammen



13

## Wie geht es weiter?

Jung.bewegt.mobil hat neue Bewegung in die Diskussion von jugendgerechter Mobilität gebracht



# Startschuss für junge Mobilität

Am 8. Mai 2019 fiel der offizielle Startschuss für jung.bewegt.mobil

Vertreter\_innen der Jugendverbände und Politiker\_innen des Verkehrs- und des Jugendausschusses kamen im Bürgerpark Bilk vor dem Landtag NRW zusammen und machten auf die Mobilitätsforderungen der Kampagne aufmerksam.



## Kampagnenauftakt

**Gemeinsam mit den Kampagnenpartner\_innen – dem Kinder- und Jugendrat NRW und dem Landesarbeitskreis FSJ/BFD – machte sich der Landesjugendring NRW vor Politiker\_innen und Presse für die Forderungen nach einem NRW-weiten Jugendticket und einem jugendgerechten ÖPNV-Ausbau stark.**

Gemeinsam mit den Kampagnenpartner\_innen – dem Kinder- und Jugendrat NRW und dem Landesarbeitskreis FSJ/BFD – machte sich der Landesjugendring NRW vor Politiker\_innen und Presse für die Forderungen nach einem NRW-weiten Jugendticket und einem jugendgerechten ÖPNV-Ausbau stark. „Junge Menschen müssen angemessen an der Verkehrsentwicklung beteiligt werden. Sie kennen ihre Bedürfnisse am besten und müssen die Chance bekommen, als mündige Mitglieder dieser Gesellschaft die Zukunft mitzugestalten“, betonte Eric Schley, ehemaliger Vorsitzender des Landesjugendrings NRW.

Um diese Zusammenarbeit zu stärken, startete mit dem Kampagnenauftakt am Landtag auch die Aktion „Mobilmacher\_innen“.

Vier junge Menschen aus den Mitgliedsverbänden und vier Landtagspolitiker\_innen haben sich bereiterklärt, bis November 2019 unter dem Hashtag #jungbewegt mobil ihre Mobilitätserfahrungen und -forderungen in den sozialen Medien zu teilen.

Beim Kampagnenstart in Düsseldorf stellten sich die Mobilmacher\_innen vor und berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen mit dem ÖPNV, den sie für Ausbildung, Ehrenamt oder politische Arbeit täglich nutzen. Die vier Mobilmacher\_innen aus den Fraktionen der CDU, SPD, FDP und den Grünen im Landtag betonten ihre Unterstützung für jugendgerechte Verkehrspolitik. In ihren Statements und im Austausch untereinander machten junge Menschen und Politiker\_innen beim Kampagnenauftakt öffentlich klar: Mobilität ist ein wichtiges Thema einmischender Jugendpolitik.

Zum Abschluss der Veranstaltung stand Mobilität auch spielerisch auf dem Programm. Auf der Bushüpfburg und beim Wettrennen mit Bobbycars und Cityrollern kamen junge Menschen und Politiker\_innen gemeinsam mit viel Spaß in Bewegung – ein schöner Start für mehr Bewegungsfreiheit für junge Menschen in NRW.



Junge Menschen müssen angemessen an der Verkehrsentwicklung beteiligt werden. Sie kennen ihre Bedürfnisse am besten und müssen die Chance bekommen, als mündige Mitglieder dieser Gesellschaft die Zukunft mitzugestalten



Eric Schley, ehemaliger Vorsitzender des Landesjugendrings NRW



# Mobilitätskonferenz

**Mobilmacher\_innen, Politiker\_innen und junge Menschen aus den Verbänden kamen am 20. November 2019 auf der Mobilitätskonferenz von jung.bewegt.mobil in Düsseldorf zusammen, um über die Anforderungen an jugendgerechte Mobilität zu sprechen. 50 Vertreter\_innen der Jugendverbände diskutierten mit den anwesenden Politiker\_innen die Ergebnisse und Forderungen der Kampagne.**

Max Pilger, Vorsitzender des Landesjugendrings NRW, bekräftigte einleitend die Mobilitätsforderungen der Kampagne:

„*Ein jugendgerechter öffentlicher Nahverkehr ist Voraussetzung für die Gleichberechtigung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen, denn: Um sich einbringen zu können, müssen Kinder und Jugendliche mobil sein! Im Sinne der einmischenden Jugendpolitik müssen junge Menschen bei der Gestaltung der Mobilitätsmöglichkeiten beteiligt werden.*“

Die anschließend vorgestellten Ergebnisse der Umfrage „Bus und Bahn – was läuft (nicht)?“ des Kinder- und Jugendrats NRW belegten deutlich, dass die Forderungen der Kampagne die tatsächlichen Bedürfnisse junger Menschen in NRW aufgegriffen haben. Unter anderem sprachen sich 98 % der knapp 2.200 Befragten



Max Pilger, Vorsitzender des Landesjugendrings NRW

für ein einheitliches Jugendticket aus, wie es vom Landesjugendring NRW gefordert wird – 70 % gaben dabei an, dass sie den ÖPNV auch als Hauptverkehrsmittel nutzen würden, wenn es ein solches Ticket gäbe.

Prof. Dr. Ulrike Reutter von der Universität Wuppertal stellte in ihrem inhaltlichen Input vor, wie sich die Mobilität junger Menschen in den letzten Jahrzehnten verändert hat – und dass der ÖPNV dadurch immer wichtiger wird.

Danach stiegen die Teilnehmenden bei einer Podiumsdiskussion in die intensive inhaltliche Auseinandersetzung ein. Prof. Dr. Reutter sowie die Landtagsmitglieder Charlotte Quik (CDU), Alexander Brockmeier (FDP), Johannes Remmel (Die Grünen) und Gordan Dudas (SPD) diskutierten miteinander und mit den teilnehmenden jungen Menschen über die Chancen, Aufgaben und Hürden auf dem Weg zu einem jugendgerechten Ausbau des ÖPNV in NRW. Besonders die Themen Nachhaltigkeit, Infrastruktur und Digitalisierung sowie Zugänglichkeit und Teilhabemöglichkeiten im ÖPNV kamen zur Sprache.



Prof. Dr. Ulrike Reutter von der Universität Wuppertal

Dabei wurde vor allem deutlich, dass es auf dem Weg zu jugendgerechter Mobilität ganz unterschiedliche politische Lösungsansätze gibt. Umso wichtiger ist es, dass die verschiedenen Akteur\_innen miteinander im Dialog bleiben, wie es auf der Konferenz passiert ist. Nur so können Handlungsansätze gefunden werden, die die Bedürfnisse junger Menschen wirklich aufgreifen - denn dass sich der ÖPNV in NRW verändern muss, um jugendgerecht zu werden, darin waren sich alle Teilnehmenden einig.



Die Mobilitätskonferenz war auch der offizielle Abschluss der Kampagne jung.bewegt.mobil. Der **„jung.bewegt.mobil Film“**, der auf der Konferenz präsentiert wurde, fasst die Forderungen und Aktionen der Kampagne zusammen.

Er lässt junge Menschen mit ihren Mobilitätserfahrungen und -wünschen zu Wort kommen und zeigt anschaulich die bestehenden Schwierigkeiten. Der Film hält damit fest, was jung.bewegt.mobil 2019 immer wieder gezeigt hat: Es gibt noch viel zu verändern, damit der öffentliche Nahverkehr in NRW Kindern und Jugendlichen gerecht wird – und junge Menschen in NRW bringen selbst die Ideen und das Engagement mit, diese Veränderungen anzustoßen. Es ist an den politischen Entscheidungsträger\_innen, sie aktiv einzubinden.

Link: <https://youtu.be/2jXZE8Wvyo>

# 98%

für ein einheitliches Jugendticket

# Die Mobilmacher\_innen

Jung.bewegt.mobil hat eine Plattform für die Mobilitätsforderungen junger Menschen geschaffen – und das nicht nur am Landtag, im Zug und auf dem Podium, sondern auch digital. Unter dem Hashtag #jungbewegt mobil teilten vier junge Menschen aus den Jugendverbänden und vier Landtagspolitiker\_innen von Mai bis November 2019 via Instagram, Facebook und Twitter ihre Erfahrungen mit öffentlicher Mobilität in NRW und ihre Wünsche für einen jugendgerechteren ÖPNV.



**Charlotte Quik**  
MdL, Ausschuss für Kinder,  
Familie und Jugend,  
Verkehrsausschuss

„  
Mich frustrieren  
unpünktliche und  
ausfallende Züge & die  
vielfach geringe  
Taktung des ÖPNV im  
ländlichen Raum. Als  
NRW-Koalition wollen  
wir den ÖPNV gerade  
im ländlichen Raum  
bedarfsgerecht weiter  
ausbauen.“

“

JUNG  
BEWEGT  
MOBIL

Alle Forderungen: [ljr-nrw.de/mobilitaet](http://ljr-nrw.de/mobilitaet)



Auch die vier Mobilmacher\_innen aus dem NRW-Landtag nutzten ihre Präsenz in den sozialen Medien, um die Kampagne zu unterstützen: Alexander Brockmeier (FDP), Gordan Dudas (SPD), Arndt Klocke (Die Grünen) und Charlotte Quik (CDU) berichteten ebenfalls von ihren Alltagserfahrungen im ÖPNV, benannten den politischen Handlungsbedarf und unterstützten die Aktionen von jung.bewegt.mobil.

Im Laufe der Kampagne haben sich noch mehr junge Menschen und Politiker\_innen unter #jungbewegt mobil zu Wort gemeldet und sind neue Mobilmacher\_innen geworden. Die Jugendverbände in NRW haben ihre verbandsspezifischen Schwerpunkte und Forderungen unter dem Hashtag platziert und haben damit auf verschiedene Problematiken für Kinder und Jugendliche aufmerksam gemacht. Mit dem #Mobilitätsmontag bekamen Beiträge und Forderungen rund um das Thema jugendgerechter ÖPNV eine wöchentliche Präsenz in den sozialen Medien.



**Nikola Miethe**  
Mobilmacherin,  
Bundesfreiwilligendienst bei der  
BUNDjugend NRW

„  
Ich arbeite ja schon  
fast kostenlos für den  
Staat. Da wäre es  
schon nice, mein  
Gehalt nicht noch für  
mein Ticket zur Arbeit  
ausgeben zu müssen.“

“

JUNG  
BEWEGT  
MOBIL

Alle Forderungen: [ljr-nrw.de/mobilitaet](http://ljr-nrw.de/mobilitaet)

Nikola Miethe (BUNDjugend NRW), Fabian Purat und Lea Winterscheidt (beide BDKJ NRW e.V.) und Judith Wortmann (Sportjugend im Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.) erzählten online von ihren alltäglichen Erlebnissen im ÖPNV auf dem Weg zu Ausbildung und Studium, Bundesfreiwilligendienst und Ehrenamt sowie in der Freizeit. Sie machten sich für ein bezahlbares Jugendticket, für verlässliche und jugendgerechte Verbindungen in Stadt und Land stark. Sie thematisierten Umweltbewusstsein, Barrierefreiheit und digitalen Ausbau im ÖPNV und berichteten live von den Aktionen der Kampagne.



**Caroline Mülheim**  
Aktivistin für Inklusion

„  
Ein gut ausgebauter  
Nahverkehr ist für mich  
besonders wichtig,  
damit ich  
selbstständig von A  
nach B komme. Viele  
Haltestellen sind noch  
nicht barrierefrei oder  
Aufzüge sind kaputt.“

“

JUNG  
BEWEGT  
MOBIL

Caroline Mülheim, Aktivistin für Inklusion aus Bonn, dokumentierte für den Landesjugendring NRW einen Tag lang via Social Media ihren Weg zur Universität. Als Rollstuhlfahrerin gibt es für sie ganz besondere Hürden in der Nutzung des ÖPNV, die durch die Aktion mehr Sichtbarkeit bekommen haben. Ihre Erfahrungen sind auch in den „jung.bewegt.mobil Film“ eingeflossen.

Mit der Mobilmacher\_innen-Aktion haben die Forderungen der Kampagne eine breitere digitale Öffentlichkeit bekommen. Dass junge Menschen und politische Entscheidungsträger\_innen unter #jungbewegt mobil gemeinsam zu Wort gekommen sind, hat die Stimmen von Kindern und Jugendlichen als Expert\_innen für jugendgerechte Mobilität gestärkt.



# #jungbewegt mobil

# Mit dem eigenen Zug von Aachen nach Dortmund



**Mit toller Stimmung und motivierten Mitfahrenden ging es am 6. Juli 2019 mit jung.bewegt.mobil durch NRW. Der ICE-Sonderzug der Kampagne brachte Vertreter\_innen der Jugendverbände, Mobilmacher\_innen und Politiker\_innen von Aachen über Köln und Wuppertal nach Dortmund. Etwa 100 Teilnehmende machten die Mobilitätsforderungen nach einem jugendgerechten ÖPNV sichtbar – mitten im öffentlichen Bahnverkehr.**

Die vierstündige Zugfahrt bot viel Gelegenheit zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch. Mitgliedsverbände und Kooperationspartner\_innen hatten ein buntes Programm für die Fahrt zusammengestellt: Mobilitätsquiz, Mobilitäts-Jenga zur Nachhaltigkeit im Verkehrssystem oder die „Fahrkartenkontrolle mit Tarifberatung“ vermittelten Fakten und Positionen zur Mobilität in NRW – und machten dabei richtig Spaß. Spielerische Umfragen zu eigenen Wünschen, „Sing for Change“ und das Mobilitäts-Speeddating luden dazu ein, auf unterhaltsame Weise eigene Bedürfnisse zu äußern und die Perspektiven (anderer) junger Menschen besser kennenzulernen. Crossboccia und „5 Minuten to go-Workout“ sorgten für die seltene Gelegenheit, sich im Zug auch körperlich auszupeinern.

Die mitfahrenden jungen Menschen konnten durch die Aktion den Zug als Raum erfahren, den sie selbstbestimmt gestalten können – eine empowernde Erfahrung in

einem Verkehrssystem, das ihre Bedürfnisse noch nicht genug einbezieht. Auch auf den Bahnhöfen der einzelnen Stationen machten die Teilnehmenden ihre Forderungen nach einem NRW-Jugendticket und jugendgerechtem ÖPNV mit Bannern der Kampagne und selbstgestalteten Transparenten öffentlich sichtbar.

Bei der vom Jugendring Dortmund organisierten Abschlussveranstaltung am Dortmunder Hbf konnten Teilnehmende und Interessierte bei vielen sportlichen und künstlerischen Aktionen weiter ins Gespräch kommen. Auch hier machte der Landesjugendring NRW noch einmal seine Forderungen laut. Auch bei den anwesenden politischen Entscheidungsträger\_innen kam das an. Anja Butschkau, SPD-Landtagsabgeordnete, betonte: „Wir müssen endlich was tun, damit Jugendliche kostenreduziert am öffentlichen Nahverkehr teilnehmen können. Klimaschutz darf nicht nur eine Worthülse sein!“

Bei der jung.bewegt.mobil-Zugfahrt ist es gelungen, ein wichtiges Zeichen für die Mobilitätsanliegen junger Menschen in NRW zu setzen. Jens Lübke, stellv. Vorsitzender des Landesjugendrings NRW, stellte abschließend fest: „Im Zug hatten junge Menschen die Gelegenheit auf ihre Situation aufmerksam zu machen, ins Gespräch zu kommen und sich dem Thema jugendgerechte Mobilität auch spielerisch zu nähern. Es wurde auch deutlich, wie vielfältig die Hürden und Schwierigkeiten für Kinder und Jugendliche immer noch sind. Wir wollen das ändern. Die Gespräche mit

Politiker\_innen im Zug sind nur der Anfang. Wir als Landesjugendring NRW setzen uns weiter für ein jugendgerechtes mobiles NRW ein.“

# Einsatz für jugendgerechte Mobilität ab 2020



**Jung.bewegt.mobil hat neue Bewegung in die Diskussion von jugendgerechter Mobilität gebracht. Die Aktionen der Kampagne haben den notwendigen Ausbau des ÖPNV und ein bezahlbares NRW-Jugendticket mit Nachdruck an Öffentlichkeit und Politik herangetragen.**

Kinder und Jugendliche in den Mitgliedsverbänden haben Selbstwirksamkeit erfahren, indem sie ihre Bedürfnisse und Rechte selbstbewusst vertreten haben – und gehört wurden. Mit der Mobilmacher\_innen-Aktion und bei den Veranstaltungen der Kampagne sind ihre Mobilitätsforderungen auch in der Politik angekommen. Landespolitiker\_innen sind in den Dialog mit jungen Menschen in den Verbänden getreten und haben deutlich vermittelt bekommen:

Junge Menschen wollen und müssen mobil sein – und es braucht große Veränderungen des Verkehrssystems in NRW, damit sie ihr Recht auf Teilhabe ungehindert nutzen können. Diese Veränderungen können nur passieren, wenn junge Menschen in die politische Entscheidungsfindung eingebunden werden – denn sie sind die Expert\_innen für jugendgerechte Mobilität.

Dafür setzt sich der Landesjugendring NRW auch nach dem Ende der Kampagne ein. Die Arbeitsgruppe Mobilität arbeitet weiterhin aktiv am Thema jugendgerechte Mobilität. Die Öffentlichkeit, die jung.bewegt.mobil den Mobilitätsforderungen junger Menschen verschafft hat, muss in der Zukunft zu konkreten politischen Entscheidungen führen. Deswegen will der Landesjugendring NRW in

den kommenden Jahren verstärkt den Kontakt zu politischen Entscheidungsträger\_innen ausbauen.

Als Interessensvertretung junger Menschen in NRW wird die Arbeitsgemeinschaft auf politischen Veranstaltungen Lobbyarbeit betreiben und so dafür sorgen, dass das NRW-Jugendticket und der jugendgerechte Ausbau des ÖPNV in der Landespolitik auf der Tagesordnung bleiben und Veränderungen umgesetzt werden.

Dazu wird der Landesjugendring NRW auch verstärkt auf die Verkehrsverbünde in NRW zugehen, um das Netzwerk für jugendgerechte Mobilität weiter zu stärken. Außerdem werden neue Kooperationen mit Vereinen und Politiker\_innen gesucht, die die Mobilitätsforderungen junger Menschen einflussreich unterstützen können.

Es bleibt das Ziel des Landesjugendrings NRW, dass bis zum Ende der Legislaturperiode das NRW-weite Jugendticket für nicht mehr als 1 € pro Tag eingeführt wird und der jugendgerechte Ausbau des Nahverkehrsnetzes deutlich vorankommt. Dafür braucht es kontinuierliches Engagement und politische Einmischung. Der Landesjugendring NRW stellt sich weiterhin dieser Aufgabe – damit NRW die Mobilität ermöglicht, die junge Menschen brauchen, um Gesellschaft mit zu gestalten.

# Und wie geht's weiter?





# Impressum

## Herausgeber

Landesjugendring NRW e.V.  
Sternstraße 9 – 11  
40479 Düsseldorf  
Telefon 0211 49 76 66-0  
Telefax 0211 49 76 66-29

## Der Landesjugendring NRW im Internet:

[www.ljr-nrw.de](http://www.ljr-nrw.de)  
Facebook: [facebook.com/ljr.nrw](https://facebook.com/ljr.nrw)  
Twitter: [twitter.com/ljr\\_nrw](https://twitter.com/ljr_nrw)  
Instagram: [landesjugendring\\_nrw](https://instagram.com/landesjugendring_nrw)

## V.I.S.D.P

Gregor Gierlich

## Redaktion

Lisa Thoben  
Jens Lübbe  
Christina Thomas  
Kerstin Schüürmann  
Paulena Müller

## Bildnachweise

Felix Mayr

## Gestaltung

Henrik Barth  
[henrikbarth.com](http://henrikbarth.com)

Stand 06/2020

## Gefördert von

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

